

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

III

Das Wiedererwachen der Ukraine

Die mächtige Freiheitsbewegung, die Ende des 18. Jahrhunderts wie ein erfrischender Frühlingshauch über alle Länder Europas ging, hat auch die Ukraine zu neuem Leben geweckt.

Ein Teil der Ukraine links vom Dniproströme, die sogenannte östliche (linksseitige) Ukraine, ging schon in den Jahren 1654 und 1663 in den Verträgen von Perejaslaw und Andrussow an Rußland über, die andere Hälfte, rechts vom Dnipro, die rechtsseitige Ukraine, wurde im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts zu wiederholten Malen abwechselnd von Polen, Russen und Türken besetzt, bis endlich nach der Teilung Polens auch dieser Teil an Rußland fiel. Nur Galizien kam an Österreich-Ungarn, und ebenso die Bukowina, die im Laufe der Jahrhunderte ihren besonderen Weg ging und im Jahre 1777 ebenfalls der Donaumonarchie einverleibt wurde.

Der Perejaslaver Vertrag sollte zwischen der Ukraine und Moskau eine Personalunion begründen. Dieser Vertrag wurde aber bald von dem russischen Zaren mit Füßen getreten. Dem ukrainischen Hetman, dem freigewählten Oberhaupte des ukrainischen Staates, wurde bereits kurz nach der Vereinigung mit Rußland eine besondere Kommission — das „kleinrussische (!) Kollegium“, angeblich zur Erleichterung in der Landesverwaltung, aufgedrungen, welche Kommission zur Hälfte aus russischen Beamten bestand und allmählich die ganze Verwaltung der Ukraine an sich riß. Im Jahre 1782 wurde